

ihm lebt, der müßte doch fromm sein, d. i. auch im Gemüthe so ruhig und heiter, daß alle hastigen Wünsche und Kleines Wollen danieder sinken, wie Nebel vor leuchtender Sonne! vollends an der Schwelle des Erdenlebens nach einer reichen Erfahrung. Und doch habe ich mir dieses lange wiederholen müssen, um die emporblühenden Gedanken über die nächste Heutezeit niederzudrücken, bis es mir endlich gelang. — Ach, wie schwach ist noch meine Frömmigkeit! Die ewige Seelenruhe des wahren „Kind Gottes“ fehlt noch! Im Gedanken lebt wohl die Frömmigkeit, aber sie hat noch nicht das alte Reizungs Herz besiegt. — Dies, dies mußte ich meinem Kinde schreiben. Es wird mich wohl verstehen.“ —

Möge das Gedächtniß dieses Gerechten der Provinz lange zum Segen gereichen!

---